

ifa systems AG

Geschäftsbericht

**Verkürzter
Konzernzwischenabschluss und
Zwischenlagebericht**

Stand 30.06.2014

Life Science in Eye Care



ifa systems AG

Verkürzter Konzernzwischenabschluss und Zwischenlagebericht Stand 30.06.2014



ifa systems AG, Frechen

Augustinusstraße 11b · 50226 Frechen-Königsdorf · Deutschland
Tel.: +49 - 2234 - 93367-0 · Fax: +49 - 2234 - 93367-30 · www.ifasystems.de

A.	Einleitung	4
	Brief des Vorstands	4
	Bericht des Aufsichtsrats (1. Halbjahr 2014)	5
B.	Konzernlagebericht zum 1. Halbjahr 2014	6
C.	Verkürzter Konzernzwischenabschluss	9
	Konzernbilanz - Vermögenswerte	9
	Konzernbilanz - Eigenkapital und Schulden	10
	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	11
	Konzerngesamtergebnisrechnung	12
	Konzernkapitalflussrechnung	13
	Entwicklung des Konzerneigenkapitals	14
	Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss	15
	1. Angaben zum Unternehmen	15
	2. Grundlagen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses	15
	3. Ausgewählte Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	16
	4. Sonstige Erläuterungen	18
D.	Glossar	19

A. Einleitung

Brief des Vorstands

Bericht zum ersten Halbjahr 2014

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Aktionäre und Geschäftsfreunde,

in den ersten 6 Monaten des Jahres 2014 verlief das Geschäft gemäß der Planung. Hierüber wurde bereits auf der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 3. Juli 2014 ausführlich berichtet.

Die Kosten entsprachen im Wesentlichen den Aufwendungen des Vorjahres. Der Umsatz wurde um ca. 4 % gesteigert. Das Gesamtergebnis (EBIT nach IFRS) stieg um ca. 18,5 % auf 600 TEUR. Die Verteilung der Umsätze nach Segmenten entsprach dem Vorjahr. Das schwächere USA-Geschäft wurde durch einen höheren Umsatzanteil in Europa (Niederlande und Schweiz) ausgeglichen.

Wichtig waren Abschlüsse von Projektverträgen in Mexiko, Saudi-Arabien, der Schweiz und im Inland. Die Auslastung ist im September 2014 bis zum Februar/März 2015 gewährleistet.

Im Bereich der Produktentwicklung wurden wesentliche neue Komponenten für den Datenaustausch zwischen Ärzten und Krankenhäusern entwickelt. Der Standard der „Clinical Document Architecture“ (CDA) stellt sehr hohe Anforderungen an das Software-Engineering, aber erschließt auch neue Märkte bei der Vernetzung in der Augenheilkunde.

Das Unternehmen konzentriert sich auf dem internationalen Markt zunehmend auf größere Augenkliniken. Diese verfügen einerseits über attraktive Budgets und andererseits über professionelle IT-Infrastrukturen. In diesem Kontext werden auch neue Konzepte der Absatzfinanzierung entwickelt. Mietmodelle (Software as a Service) oder auch Lizenzen pro Nutzung (beispielsweise nach Anzahl der Patienten, die in einem System gespeichert und verwaltet werden) werden die kommende Dekade bestimmen.

Für das Gesamtjahr 2014 wird eine Umsatzsteigerung von ca. 5 % bei einer Erhöhung des Ergebnisses um ca. 20 % geplant.

Die Produktivsteigerung in den ersten 6 Monaten des Jahres basiert wesentlich auf dem hohen Einsatz eines qualifizierten und erfahrenen Teams. Bei den Mitarbeitern, den Kunden und den Partnern bedankt sich der Vorstand für das hohe Engagement.

Frechen, den 22. September 2014

Der Vorstand der ifa systems AG Gruppe



Guido Niemann



Jörg Polis



Christoph Reinartz

Bericht des Aufsichtsrats (1. Halbjahr 2014)

Der Aufsichtsrat der ifa systems AG hat in der Besetzung des Jahres 2013, wiedergewählt auf der ordentlichen Hauptversammlung, die ihm nach Satzung und Gesetz obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Insbesondere die strategische und langfristige Ausrichtung des Unternehmens und die relevanten Marktentwicklungen wurden intensiv mit dem Vorstand reflektiert.

Im ersten Halbjahr 2014 fanden neben Telefonkonferenzen und Abstimmungen im Umlaufverfahren 3 Aufsichtsratssitzungen statt.

AR-Sitzung vom 21.2.2014

Das vorläufige Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2013 wurde vom Vorstand präsentiert und gemeinsam verifiziert. Die Planungen für 2014 wurden im Detail reflektiert und vorläufig verabschiedet.

AR-Sitzung vom 25.3.2014

Das zentrale Konzept der Zielgruppenplanung mit Konzentration auf A+B-Kunden wurde verabschiedet. Parallel wurden die Anforderungen an die Produktentwicklung reflektiert und entsprechend in den Budgets abgebildet. Der Vorstand stellte die Nutzung der webbasierten Kommunikationsinstrumente mit Schwerpunkt auf Webinaren vor.

AR-Sitzung vom 26.5.2014

Vorstand und Aufsichtsrat analysierten die Entwicklung der ersten 4 Monate des Geschäftsjahres und stimmten die Planungen für die kommenden 6 Monate des Jahres 2014 ab. Ein Schwerpunkt waren die Maßnahmen zur Absatzfinanzierung mit längerfristigen Zahlungsmodalitäten (Stichwort: Software as a Service). Die Präsentationen für die ordentliche Hauptversammlung und die Rollenverteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat wurden abgestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand der ifa systems AG und allen Mitarbeitern der ifa systems AG Gruppe für die gute Zusammenarbeit und das Engagement mit hohem persönlichem Einsatz. Das Unternehmen ist nach Einschätzung des Aufsichtsrats in allen Bereichen gut aufgestellt und für die Herausforderungen der kommenden Jahre professionell vorbereitet.

Köln, den 18. September 2014



Der Aufsichtsrat

B. Konzernlagebericht zum 1. Halbjahr 2014

Überblick über den Geschäftsverlauf

Die Umsatzsteigerung im 1. Halbjahr wurde wesentlich mit bestehenden Kunden bei Runtime-Lizenzen (RTL) und Erweiterungsinvestitionen erzielt. Im Neugeschäft gibt es weiterhin einen Investitionsstau, der verschiedene Ursachen hat. Zum einen fehlen qualifizierte Projekt-Manager für Health-IT, die die Implementierung der Elektronischen Patientenakte (EPA) professionell realisieren können. Zum anderen verzögern sich Entscheidungen für die EPA dadurch, dass die IT-Netzwerke (Hardware) und die Verwaltungssysteme den zukünftigen Health-IT-Anforderungen angepasst werden müssen.

Die Umsatzentwicklung war weiterhin gekennzeichnet durch extern bedingte Verzögerungen bei großen Projekten. Durch den Mangel an IT-Fachleuten in den Kliniken werden Voraussetzungen auf Kundenseite erst zeitlich verzögert realisiert (z.B. Installation der erforderlichen Hardware oder des gesamten Netzwerks in der Klinik). Dadurch verlängern sich Projektlaufzeiten und verschieben sich die Projektabnahmen. Generell steigen damit auch die Projektumsätze mittel- bis langfristig, da Mehrleistungen durch ifa wegen längerer Laufzeiten vom Auftraggeber übernommen werden. Dadurch kommt es aber auch zu Verschiebungen von Umsätzen auf spätere Perioden.

Ertragslage

Durch die stabile Kostensituation im Vergleich zu 2013 konnte das Ergebnis (EBIT nach IFRS) von 590 TEUR auf 701 TEUR gesteigert werden. Das entspricht einer Erhöhung um ca. 18,5 %.

Finanzlage

Nach dem Beschluss auf der ordentlichen Hauptversammlung schüttete die Gesellschaft 0,09 Euro je 1,00 Euro Aktie (Vorjahr 0,03 Euro) aus. Damit wurden Anfang Juli 2014 Dividenden von gesamt 225.000 Euro gezahlt.

Im ersten Halbjahr 2014 wurden die langfristigen verzinslichen Schulden um weitere 110 TEUR vertragsgemäß zurückgeführt. Parallel wurden zusätzliche Leasing-Verträge (Server für Webanwendungen) geschlossen.

Vermögenslage

Die Vermögenslage und der Eigenkapitalanteil stiegen proportional an. Der kalkulatorische Ertragswert der aktivierten Eigenleistungen (Software und Datenbanken) stieg durch eine Erhöhung der Runtime-Lizenzen ebenfalls um diesen Anteil an.

Nachtragsbericht

Nach dem 30.6.2014 sind keine besonderen Geschäftsvorfälle, deren Kenntnis für die Beurteilung der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft wichtig sind, eingetreten.

Risikobericht

Die internationale Expansion stellt immer eine Herausforderung und auch ein Risiko dar. Auf der anderen Seite bietet das Marktpotential weltweit auch entsprechend attraktive Chancen, die diese Ausweitung der Segmente nach Einschätzung der Unternehmensleitung rechtfertigt.

Im Rahmen der Markterschließung haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam die Ergebnisse der Marktanalysen auch insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Risiken bewertet. Durch die Ergänzung der Segmente und die Erschließung neuer Märkte wie USA und Asien steigt die Unabhängigkeit von einzelnen Produkten und Kundengruppen.

Die Einführung des internen Informations-, Knowledge-, und Qualitätsmanagements (IKQM) in den vergangenen 3 Jahren war eine wichtige Investition, um das Unternehmen professionell gegen Risiken in der Projektrealisierung rechtlich und organisatorisch abzusichern.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Unternehmen hat auch in 2014 die Fremdmittel vertragsgemäß weiter um ca. 110 TEUR auf ca. 520 TEUR reduziert. Ein Dispositionskredit (Rahmen 750 TEUR) wurde im Berichtszeitraum zeitweise in einer Größenordnung von ca. 150 TEUR in Anspruch genommen. Der Anteil der kurz- und langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten sinkt damit auf nur ca. 3,5 % der Bilanzsumme.

Wertberichtigungen waren nach individueller Prüfung nicht notwendig. Pauschale Wertberichtigungen entfallen nach IFRS.

Etwa 30 % der Umsätze der Unternehmensgruppe werden in US-Dollar abgerechnet. Die Preislisten sind auf einer Basis von 1,40 USD pro 1,00 Euro kalkuliert. Bei den aktuellen Umrechnungskursen um 1,33 USD pro 1,00 Euro ergeben sich kalkulatorische Reserven für die Standardpreislisten.

Absatzrisiken

Die Absatzrisiken sind unverändert. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ca. 70 % der Umsätze mit bestehenden Kunden realisiert werden. Dabei entfallen auf die Runtime-Lizenzen etwa 45 % (im ersten Halbjahr ca. 35 % und im zweiten Halbjahr etwa 55 %) und 25 % auf Erweiterungsinvestitionen der bestehenden Anwender. Die tatsächlichen Absatzrisiken beziehen sich also wesentlich auf die 30 % Neugeschäft.

Durch die gesamtwirtschaftliche Lage in allen internationalen Regionen können die Absatzrisiken in der Zukunft sowohl bei privaten wie auch öffentlichen Auftraggebern steigen. Bislang sind solche Risiken aber nur bei Verschiebungen von Projekten erkennbar. Andererseits sind die Auftraggeber im Gesundheitsbereich allgemein als solvent einzustufen.

Prognosebericht

Im Bereich der größeren Augenkliniken (Institute mit mehr als 10 Augenärzten) besteht für die ifa systems AG Gruppe kein nennenswerter internationaler Wettbewerb. Die Komplexität der Projekte durch die Anforderungen der Konnektivität setzen eine hohe Produktreife, langjährige Erfahrung und eine hohe Ablauf- und Strukturqualität voraus. Ziel der Unternehmensführung ist es, internationale Vertriebs- und Support-Strukturen aufzubauen, um den Marktvorsprung für eine weitere Stärkung der Marktposition und Erhöhung der Margen zu nutzen.

Die obligatorischen Runtime-Lizenzen (RTL) steigen durch jedes neue Projekt und repräsentieren damit ein zukunftssicheres Geschäftsmodell. Kombiniert mit der finanziellen Unabhängigkeit des Unternehmens ergeben sich solide Expansions- und Ergebniserwartungen für die kommenden Jahre. Die Umsatzpotentiale in Nord- und Südamerika, Europa und Asien sind deutlich höher als die aktuelle Produktivkapazität des Unternehmens. Die Expansion soll deshalb wesentlich durch Partnerschaften realisiert werden.

Der Auftragsbestand im September 2014 gewährleistet die Standardauslastung bis zum Februar/März 2015.

Für 2014 werden deshalb ein weiterhin positiver Cashflow und eine Steigerung des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 20 % angesetzt. Die Dividende soll nach Planung des Vorstands um 33 % auf 0,12 Euro pro Aktie steigen.

C. Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Konzernbilanz zum 30. Juni 2014

Vermögenswerte

	30.06.2014 TEUR	30.06.2013 TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	14.891	13.198
Sachanlagen	223	587
Finanzanlagen	83	83
Sonstige langfristige Forderungen	115	218
Latente Steuern	664	490
Sonstiges langfristiges Vermögen	1.603	1.675
	17.579	16.251
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	75	199
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.454	933
Steuerforderungen	46	85
Sonstige kurzfristige Forderungen	184	281
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	279	209
	2.038	1.707
	19.617	17.958

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahreskonzernabschlusses)

Die Sachanlagen wurden durch die Veräußerung der Immobilie im 4. Quartal 2013 reduziert. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen aufgrund des überdurchschnittlich hohen Rechnungsausgang im Juni 2014.

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2014

Eigenkapital und Schulden

	30.06.2014 TEUR	30.06.2013 TEUR
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500
Kapitalrücklage	5.828	5.828
Sonstige Rücklagen	6.366	5.462
	14.694	13.790
Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Schulden	420	528
Latente Steuern	3.081	2.562
	3.501	3.090
Kurzfristige Schulden		
Sonstige Rückstellungen	524	174
Steuerschulden	105	3
Kurzfristige verzinsliche Schulden	374	221
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385	394
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	34	286
	1.422	1.078
	19.617	17.958

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahreskonzernabschlusses)

Die langfristigen verzinslichen Schulden wurden plangemäß um ca. 108 TEUR abgebaut. Durch Inanspruchnahme des Dispositionskredits in Höhe von ca. 150 TEUR wurden Verzögerungen beim Geldeingang temporär ausgeglichen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01.01.2014 bis 30.06.2014

	01.01. – 30.06. 2014 TEUR	01.01. – 30.06. 2013 TEUR
Umsatzerlöse	3.410	3.287
Sonstige Erträge	139	177
Aktiviert Eigenleistungen	1.097	991
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	-556	-411
Personalaufwand	-1.744	-1.727
Sonstige Aufwendungen	-1.280	-1.462
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA)	1.066	855
Abschreibungen	-365	-264
Ergebnis vor Steuern, Zinsen (EBIT)	701	591
Finanzerträge	4	4
Finanzaufwendungen	-31	-37
Ergebnis vor Steuern	674	558
Ertragsteuern	-220	-173
Konzernjahresüberschuss	454	385

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahreskonzernabschlusses)

Konzerngesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2014

	01.01. – 30.06. 2014 TEUR	01.01. – 30.06. 2013 TEUR
Konzernjahresüberschuss	454	385
Währungsumrechnungsdifferenzen	102	62
Gesamtergebnis	556	447

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahreskonzernabschlusses)

Konzernkapitalflussrechnung

zum 30. Juni 2014

	01.01. – 30.06. 2014 TEUR	01.01. -30.06. 2013 TEUR
Konzernjahresüberschuss	454	385
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte	365	264
Veränderung Rückstellungen	208	156
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	43	-21
Ergebnis aus Abgängen Anlagevermögen	5	2
Veränderung Forderungen, sonstige Vermögenswerte	-505	16
Veränderung Verbindlichkeiten	-27	2
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	543	804
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0	0
Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen	-3	0
Auszahlung für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-1.230	-1.172
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.233	-1.172
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	0	0
Gezahlte Dividende	0	-75
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	107	0
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	0	-107
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	107	-182
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	878	693
Cashflow	-583	-550
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-16	66
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	279	209

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahreskonzernabschlusses)

Die „Einzahlungen“ aus der Aufnahme von Krediten nach IFRS beziehen sich auf neu abgeschlossene Leasing-Verträge.

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30. Juni 2014

	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	Kapital- rücklagen	Gewinn- Rücklagen	Währungs- umrechnung	Konzern- eigenkapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31.12.2012	2.500	0	5.828	4.859	231	13.418
Konzernergebnis	0	0	0	1.043	0	1.043
Währungsumrechnungs- differenzen	0	0	0	0	-249	- 249
Gesamtergebnis	0	0	0	1.043	-249	794
Rundungsausgleich					1	1
Transaktionen mit Eigentümern						
Dividendenzahlung	0	0	0	-75	0	- 75
	0	0	0	-75	0	- 75
Stand am 31.12.2013	2.500	0	5.828	5.827	-17	14.138
Konzernergebnis	0	0	0	454	0	454
Währungsumrechnungs- differenzen	0	0	0	0	102	102
Gesamtergebnis	0	0	0	454	102	556
Transaktionen mit Eigentümern						
Dividendenzahlung	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0
Stand am 30.06.2014	2.500	0	5.828	6.281	85	14.694

(Die beigefügten Erläuterungen sind wesentlicher Bestandteil des Halbjahreskonzernabschlusses)

Anhang zum verkürzten Konzernzwischenabschluss

für den Zeitraum 01.01. bis 30.06.2014

1. Angaben zum Unternehmen

Die ifa systems AG ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Frechen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für das 1. Halbjahr 2014 wurde am 22. September 2014 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Grundlagen der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der ifa systems AG zum 30. Juni 2014 wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEURO) angegeben. Rundungsdifferenzen können aus rechnerischen Gründen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2014 wurde in Übereinstimmung mit International Accounting Standard (IAS) 34 „Zwischenberichterstattung“ und anderen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606 / 2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union für Zwischenabschlüsse anzuwenden sind. In Einklang mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gewählt.

Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für am 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwendenden IFRS und den diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC/SIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) im verkürzten Konzernzwischenabschluss Anwendung. Der verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zu lesen. Für die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden mit Ausnahme der im Folgenden beschriebenen neuen IFRS-Standards und Interpretationen die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert übernommen.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss zum 30. Juni 2014 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards erstmals Anwendung:

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen

IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen

IFRS 10, IFRS 11, IFRS 12 Übergangsbestimmungen

IFRS 10, IFRS 12, IAS 27 Änderungen

Neufassung IAS 27 Einzelabschlüsse

Neufassung IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Änderung IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Änderung IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte

Änderung IAS 39 Finanzinstrumente: Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ifa systems AG.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden der Abschluss der ifa systems AG und die der Unternehmen einbezogen, die von der Gesellschaft beherrscht werden. In diesem Kontext ist Beherrschung definiert, wenn die Muttergesellschaft die Geschäfts- und Finanzpolitik der Tochtergesellschaften bestimmt, um daran wirtschaftlich zu partizipieren.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, auf die die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2013 hat sich der Konsolidierungskreis nicht verändert.

3. Ausgewählte Erläuterungen zu Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2014 TEUR	30.06.2013 TEUR
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	11.250	9.151
Geschäfts- oder Firmenwerte	133	133
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.508	3.914
	14.891	13.198

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im 1. Halbjahr 2014 wurden TEUR 1.097 Eigenleistungen (Software-Entwicklungen, Datenbankanhalte) entsprechend der Vorschriften des IAS 38 aktiviert. Die Bewertung erfolgt mit den direkt zurechenbaren Fertigungskosten.

Verzinsliche Schulden (kurz- und langfristig)

	Rlfz. < 1 J. TEUR	Rlfz. 1-5 J. TEUR	Rlfz. > 5 J. TEUR	Summe TEUR
Verbindlichkeiten 30.06.2014	374	420	0	794
Verbindlichkeiten 30.06.2013	221	528	0	749

Die Darlehen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden um ca. 108 TEUR abgebaut. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen vorübergehend um 153 TEUR durch teilweise Inanspruchnahme des Dispositionskredits in Höhe von ca. 153 TEUR (Kreditrahmen 750 TEUR).

Umsatzerlöse

	01.01. – 30.06. 2014 TEUR	01.01. – 30.06. 2013 TEUR
Clinical Information Systems	1.002	965
Interfaces/Middleware	420	427
Telemedicine	192	185
Registries/EDC	19	128
Third Party Revenue	572	432
Runtime Licenses	1.205	1.150
	3.410	3.287

Bei den Runtime Licenses ist zu berücksichtigen, dass etwa 2/3 der Erlöse im 2. Halbjahr (insbesondere im 4. Quartal) realisiert werden.

Im Berichtszeitraum wurde im Bereich Registries/EDC nur ein kleineres Folgeprojekt abgeschlossen.

Sonstige Erträge

	01.01. – 30.06. 2014 TEUR	01.01. – 30.06. 2013 TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	64	15
Sachbezüge	72	71
Erträge aus Währungsdifferenzen	3	1
Auflösung Besserungsschein	0	83
Übrige sonstige Erträge	0	7
	139	177

Aktiviert Eigenleistungen

Es handelt sich hierbei ausschließlich um die Aktivierung der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte.

Sonstige Aufwendungen

	01.0.1 – 30.06 2014 TEUR	01.01. – 30.06. 2013 TEUR
Raumkosten	176	228
Werbe-/Reisekosten	348	273
Provisionen, Honorare	276	411
Rechts- und Beratungskosten	86	64
Forderungsverluste	0	0
Fahrzeugkosten	104	101
Instandhaltung	24	25
Kommunikationskosten	65	21
Lizenzen	86	66
Versicherungen, Beiträge, Gebühren	23	86
Büro- und Geschäftsausstattung	30	38
Übrige sonstige Aufwendungen	62	149
	1.280	1.462

Die Honorare sanken durch Übernahme von Mitarbeitern in das Angestelltenverhältnis.

4. Sonstige Erläuterungen

Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen

Im Berichtszeitraum wurden die bereits abgeschlossenen Vereinbarungen fortgeführt. Neue Vereinbarungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden nicht abgeschlossen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichtserstattung der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Gesamtergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frechen, 22. September 2014

ifa systems AG
Der Vorstand



Guido Niemann

Jörg Polis

Christoph Reinartz

D. Glossar

AAO	American Academy of Ophthalmology
ARRA	American Recovery and Reinvestment Act
ASCRS	American Society for Cataract and Refractive Surgery
at equity	Zum Kapitalwert
B2B	Business to Business
B2D	Business to Doctor
B2O	Business to Organization
CAGR	Compound Annual Growth Rate
Cashflow	Geldfluss/Finanzmittelrechnung
Cataract (engl.)	Augenerkrankung, Grauer Star
CCM	Chart Compliance Monitor
CDSS	Clinical Decision Support System
CIS	Clinical Information System
CR	Clinical Research (klinische Studien)
DACH	Deutschland-Österreich-Schweiz
DICOM	Digital Imaging and Communication in Medicine
DMEI	Dean McGee Eye Institut
DoU	Document of Understanding
DR	Diabetische Retinopathie
EBIT	Earning Before Interest and Tax
EBITDA	Earning Before Interest and Tax Depreciation and Amortization
EbM	Evidenzbasierte Medizin
ECM	Electronic Chart Monitor
ecPACS	Eye Care Picture Archive and Communication System
EDC	Electronic Data Capturing
EHR	Electronic Health Record
EMR	Electronic Medical Record
Endorsement	Zustimmung/Bestätigung
eROP	Electronic Retinopathy of Premature
ESCRS	European Society for Cararact and Refractive Surgery
EUREQUO	European Registry for Quality Outcome in Cataract and Refractive Surgery
Fair Value	Zeitwert/Marktwert
FDA	Food and Drug Administration

Glaucom / Glaukom	Augenerkrankung, Grüner Star
GuV	Gewinn- und Verlust-Rechnung
Health-IT	Informationstechnologie im Medizinbereich
HGB	Handelsgesetzbuch
HIS	Hospital Information System
HIT	Health Information Technology
HL7	Health Level 7 (Standard in Health-IT)
IAC	Interface Application Connectivity
IASB	International Accounting Standards Board
ICD	International Classification for Diseases
IDC	International Data Cooperation
IDC-Studie	Siehe IDC
IF	Inference Engine
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standard
IHE	Integrating the Healthcare Enterprise
IKQM	Informations-, Knowledge- und Qualitätsmanagement(system)
Inference Engine	Folgerungsmaschine
Interfaces	Schnittstellen
IPO	Initial Public Offering
ITSM	Informationstechnologie-Service-Management
IVG	Immaterielle Wirtschaftsgüter
JC	Joint Commission
JCI	Joint Commission International
Katarakt (dt.)	Augenerkrankung, Grauer Star
KE	Kapitalerhöhung
KIS	Krankenhausinformationssystem
Life Science	Lebenswissenschaften- Überbegriff für Medizin, Biologie, Pharmakologie, etc.
LIS	Laborinformationssystem
LOINC	Logical Observation Identifiers Names and Codes
ME	Macular Edema (Makulaödem)
Middleware	Software zur Verbindung verschiedener Applikationen
MoH	Ministry of Health
MU	Meaningful Use
OCI	Other Comprehensive Income
Ophthalmologie	Augenheilkunde
PACS	Picture Archive and Communication Systems

PDCA	Plan-Do-Check-Act
PKUPH	Peking University People`s Hospital
PPP	Preferred Practice Pattern (Leitlinie der AAO)
PVS	Praxisverwaltungssystem
QM	Qualitätsmanagement
Register	Projekt zur Datensammlung
ROI	Return on Investment
RTL	Runtime-Lizenz (Runtime License)
RVEEH	Royal Victorian Eye and Ear Hospital
Segment	Geschäftsbereich in der Terminologie von IFRS
SNOMED	Systematized Nomenclature in Medicine
SOP	Standard Operating Procedure
Stimulus	Förderungsprojekt der US-Regierung
Third Party Revenue	Umsatz mit Drittanbietern
TRS	Teleretinal Services
US FD Class II Medical Device: DR-3DT™	Hardware
WFM	Workflow-Management



ifa
SYSTEMS
© Aktiengesellschaft

ifa systems AG, Frechen

Augustinusstraße 11b · 50226 Frechen-Königsdorf · Deutschland
Tel.: +49 - 2234 - 93367-0 · Fax: +49 - 2234 - 93367-30 · www.ifasystems.de
